

DE GRUYTER

Mario Klarer (Hrsg.)

AMBRASER HELDENBUCH

GESAMTTTRANSKRIPTION MIT MANUSKRIPTBILD

Teilband 10: ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹

... in einer ringe also
hels bald. ich mus
abentewer reiten in den
lt. mir ist mein huter so
gelinget vilerichte
der paderbe an allen dmy
verfprechen sol. **D**a
sein liebe miter du wilt
leben. vnd suchest du
vnter. ich wil die mein
vnter. darz du mir vnt
emere. must des er holder
wenn du vnt vor mir rei
so gib ich dir das vingerlein
vnter. vnd frawe sech swer
nen aid. darz ich es
mand gibe. ist es dir amnd
Sun vnd herre wir hab
das golt. vnd gibst du es
vnter. and ich wird dir nym
c holt. **A**les der Lampar

... madye er das genulde
vnter pat. vnd keerte
in die wilde on scraß vnd on p gat.
da habe se gen der summen das vng
erl vnd die hamndt. Er vait die en
generte ze tal die stamen wamt.
Da kam Er in em dwo neben dem
Garten see. da sprungen auf der
Hayden plumen vnd der klee. die
Vogele sechone sungen. da hort Er
sneßen dos. die nacht het Er ge
wachtet des reytens in verdroß.
Die summe gen dem morgen
durch die wolcken secham. da besch
awet Er die die das golt vnd seinen
stain. da vamt Er über anger
das grüne gras geweten. Er sach
mit klamer frassen em sehma
les phat getreten. **D**emselben
phade Er volgte vnder die stame
wamt. da Er den brülen prumen
vnd auch die linden vamt. Er
sach die grünen hayden. vnd
auch den linden ist. **S**y het auch
auf se rause vil manigen wer
den gast. **D**ie vogele darauf
sungen vil laut vnder sech sech
wane ich reite rechte sprach der
dumy Otant. da er passet Er
vom rosse vnd zoch es an der
gant. da frewet sich sein herze
da Er die linden vamt. **D**ie
linden sechawet Er lammge. Er
lachet vnd sprach. das wisse got
von hnnel. du bist em sechones

TRANSCRIPTIONES



DE
G

Ambraser Heldenbuch

TRANSCRIPTIONES

Herausgegeben von
Mario Klarer

Band 1

Advisory Board

Mark Cruse, Arizona State University, Tempe, AZ, USA
Kurt Gärtner, Universität Trier, Deutschland
Wolfgang Kaiser, Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne, France
V. A. Kolve, University of California, Los Angeles (UCLA), CA, USA
Martin Korenjak, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich
Nabil Matar, University of Minnesota, Minneapolis, MN, USA
Jerome McGann, University of Virginia, Charlottesville, VA, USA,
and University of California, Berkeley, CA, USA
Stephen G. Nichols, Johns Hopkins University, Baltimore, MD, USA
Michael Penn, Stanford University, CA, USA
Robert Rollinger, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich
Walther Sallaberger, Ludwig-Maximilians-Universität München, Deutschland
Joshua D. Sosin, Duke University, Durham, NC, USA
Kathryn Starkey, Stanford University, CA, USA
Devin J. Stewart, Emory University, Atlanta, GA, USA

De Gruyter

Mario Klarer (Hrsg.)

Ambraser Heldenbuch

Gesamttranskription mit Manuskriptbild

Teilband 10:

›Ortnit‹. ›Wolfdietrich A‹

De Gruyter

Publiziert mit der Unterstützung durch:

- Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur
- Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt
- Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck
- Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur
- Stiftung Südtiroler Sparkasse
- Philosophisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät der Universität Innsbruck



Deutsche Kultur - Cultura tedesca



TIROLER IM HERZEN
EUROPÄER IM GEISTE



ISBN 978-3-11-071898-0

e-ISBN (PDF) 978-3-11-071906-2

ISSN 2747-4968

DOI <https://doi.org/10.1515/9783110719062>



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivatives 4.0 International Lizenz. Weitere Informationen finden Sie unter <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

Library of Congress Control Number: 2021921111

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2022 Mario Klarer, publiziert von Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston

Dieses Buch ist als Open-Access-Publikation verfügbar über www.degruyter.com.

Satz: Paul Rangger

Umschlagabbildung: ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663, fol. CXCVIIr.

Druck und Bindung: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Inhalt

Vorwort	VII
Einleitung	
1. Die Handschrift	IX
2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹	X
3. Einrichtung der Ausgabe	XI
3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe)	XI
3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte)	XII
Richtlinien für die allographische Transkription	XII
Transkriptionszeichen der allographischen Transkription	XII
Kleinbuchstaben	XIII
Großbuchstaben	XVIII
Superskripta	XXIII
Abkürzungszeichen	XXIV
Interpunktionszeichen	XXV
3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte)	XXVI
Transformationen von Superskripta	XXVI
Vers- und Strophengliederung	XXVII
4. Bibliographie	XXVIII
4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen	XXVIII
4.2. Zitierte Sekundärliteratur	XXX
4.3. Faksimile	XXX
5. Abbildungen	XXX
Ortnit	I
1. <i>âventiure</i>	2
2. <i>âventiure</i>	28
3. <i>âventiure</i>	84
4. <i>âventiure</i>	114
5. <i>âventiure</i>	136
6. <i>âventiure</i>	188
7. <i>âventiure</i>	206
8. <i>âventiure</i>	226
Wolfdietrich A	237
1. <i>âventiure</i>	238
2. <i>âventiure</i>	252
3. <i>âventiure</i>	262
4. <i>âventiure</i>	286
5. <i>âventiure</i>	302
6. <i>âventiure</i>	322
7. <i>âventiure</i>	334
8. <i>âventiure</i>	354
9. <i>âventiure</i>	374

10. <i>âventiure</i>	384
11. <i>âventiure</i>	404
12. <i>âventiure</i>	424
13. <i>âventiure</i>	430
14. <i>âventiure</i>	442
14A. <i>âventiure</i>	448
15. <i>âventiure</i>	450
16. <i>âventiure</i>	456

Vorwort

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts gab Maximilian I. dem Bozner Zöllner Hans Ried den Auftrag, ein »helldenpuch« niederzuschreiben. Der fast 250 Pergamentblätter umfassende Kodex avancierte unter dem Namen »Ambraser Heldenbuch« zu einer der wichtigsten Quellen deutschsprachiger Literatur des Mittelalters. Der Kodex ist in vielerlei Hinsicht ein Unikat, vor allem weil 15 der 25 darin enthaltenen Werke – darunter so zentrale Texte des mittelhochdeutschen Kanons wie Hartmanns »Erec« – nur in dieser Handschrift überliefert sind. Es verwundert daher nicht, dass seit vielen Jahrzehnten eine Gesamttranskription des »Ambraser Heldenbuchs« gefordert wird.

Erstmals erscheinen in dieser elf Bände umfassenden Gesamttranskription alle Texte des »Ambraser Heldenbuchs« im frühneuhochdeutschen Originalwortlaut. Damit schließt sich eine große Lücke in den Disziplinen Editionsphilologie, Linguistik und Literaturwissenschaft. Die vorliegende Ausgabe des »Ambraser Heldenbuchs« wurde durch folgende Institutionen und Forschungsprojekte möglich gemacht: Über das ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekt »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte »Ambraser Heldenbuch« allographisch transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Im Umfeld des Projekts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) »TEI Converter for E-Book and Print Editions« (Projektleitung Mario Klarer) konnten Programmierarbeiten für die Erstellung der Druckfahnen durchgeführt werden. Dank einer großzügigen Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Kultur, und durch die Landeshauptstadt Innsbruck, MA V – Kulturamt, im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom »Gedächtnis« zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) konnte der Großteil der Kosten für die Drucklegung und für die Open-Access-Gebühr der Gesamtausgabe abgedeckt werden. Weitere Druckkostenzuschüsse wurden vom Büro der Vizerektorin für Forschung der Universität Innsbruck, der Südtiroler Landesregierung, Abteilung Deutsche Kultur, der Stiftung Südtiroler Sparkasse und der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck gewährt.

Folgende Personen haben zu verschiedenen Zeitpunkten mit unterschiedlicher Intensität an der Transkription des »Ambraser Heldenbuchs« unter Anwendung der Software *Transkribus* mitgearbeitet: Hubert Alisade, Barbara Denicolò, Veronika Führer, David Messner, Bernadette Rangger, Markus Saurwein und Aaron Tratter. Paul Rangger hat die Programmierarbeiten für den Satz und zusammen mit Wolfgang Preisinger die Bildbearbeitungen für die Drucklegung durchgeführt. Elisabeth Kempf hat weit über ihre Funktion im Verlag De Gruyter hinaus den gesamten Publikationsprozess unterstützt. Andreas Fingernagel, dem Direktor der Sammlung von Handschriften und alten Drucken der Österreichischen Nationalbibliothek, danke ich für seine Hilfe bei der Verwendung der Scans des »Ambraser Heldenbuchs«. Zu besonderem Dank bin ich Professor Kurt Gärtner verpflichtet, der von der Antragsstellung der unterschiedlichen Drittmittelprojekte bis hin zum Abschluss der Gesamttranskription großzügig seine umfassende Expertise für unterschiedliche editionsphilologische Fragestellungen zur Verfügung gestellt hat. Aaron Tratter hat die Drucklegung der Gesamtausgabe des »Ambraser Heldenbuchs« konzeptionell, inhaltlich und administrativ begleitet. Hubert Alisade gebührt besonderer Dank für seine umfangreichen Transkriptionen und für das akribische Korrekturlesen aller Texte.

Innsbruck, Oktober 2021

Mario Klarer

Einleitung

I. Die Handschrift

A ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

Material: Pergament; Vorsatzblätter aus Papier; Einband aus Pappe mit Kalbslederüberzug unter Verwertung von Teilen des ursprünglichen Ledereinbands.

Umfang: 5 + 238 Blätter.

Maße: Blätter: 460 mm × 360 mm; Schriftspiegel: 360 mm × 235 mm; 3 Spalten zu 66–69 Zeilen.

Folierung: Lateinisch auf den Recto-Seiten (fol. 128 fehlt, fol. 153 ist zweimal gezählt); arabisch in Blei auf den Verso-Seiten (aus dem 20. Jahrhundert).

Inhalt:

1*r–4*v: Tabula

5*v: Frontispiz

1ra–2rb: Der Stricker: ›Die Frauenehre‹ (unvollständig) (Handschrift d)

2va–5vc: ›Mauritius von Craün‹ (Unikat)

5vc–22rc: Hartmann von Aue: ›Iwein‹ (Handschrift d)

22rc–26va: Hartmann von Aue: ›Die Klage‹ (auch ›Erstes Büchlein‹) (Unikat)

26va–28rb: ›Das Büchlein‹ (auch ›Zweites Büchlein‹) (Unikat)

28rb–3orb: ›Der Mantel‹ (Unikat)

3orb–5ovb: Hartmann von Aue: ›Erec‹ (Unikat)

5ovc–75ra: ›Dietrichs Flucht‹ (Handschrift d)

75rb–92rb: ›Rabenschlacht‹ (Handschrift d)

95ra–127va: ›Nibelungenlied‹ (Handschrift d)

131va–139vb: ›Nibelungenklage‹ (Handschrift d)

140ra–166ra: ›Kudrun‹ (Unikat)

166rb–195vc: ›Biterolf und Dietleib‹ (Unikat)

196ra–205vb: ›Ortnit‹ (Handschrift A)

205vb–214vc: ›Wolfdietrich A‹ (Unikat)

215ra–216vb: ›Die böse Frau‹ (Unikat)

217ra–217va: Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹ (Unikat)

217vb–218rc: Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹ (Unikat)

218rc–219vc: Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹ (Unikat)

219vc–220va: Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹ (Unikat)

220va–225rb: Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹ (Unikat)

225rb–229rb: Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹ (Handschrift A)

229rb–233vb: Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹ (Handschrift W)

234ra–235rb: Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹ (Handschrift H)

235va–237vc: ›Brief des Priesterkönigs Johannes‹ (Unikat)

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts beauftragte Maximilian I. den Bozner Zöllner Hans Ried mit der Niederschrift einer Sammelhandschrift, die später als ›Ambraser Heldenbuch‹ in die Literaturgeschichte einging.¹ Alle Texte dieses Prachtkodex wurden in einer Hand von Hans Ried im Zeitraum zwischen 1504 und 1516 niedergeschrieben und weisen trotz des beachtlichen Umfangs von 5 + 238 Pergamentblättern hinsichtlich Qualität und Erscheinungsbild größte Konsistenz auf.² Bemerkenswert an dieser prunkvollen Sammelhandschrift ist aber vor allem die Tatsache, dass von ihren 25 Werken 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind. Hierzu zählen so wichtige Texte des mittelhochdeutschen Literaturkanons wie ›Erec‹, ›Kudrun‹ oder ›Mauritius von Craün‹. Auch die weitere Manuskriptlage zum Schreiber Hans Ried ist ungewöhnlich, da neben dem ›Ambraser Heldenbuch‹ auch relativ viele Urkunden und Gebrauchstexte aus seiner Feder überliefert sind.³

1 Zur Beauftragung des Schreibers siehe Alisade (2019). Zu aktuellen Themen und Forschungsarbeiten zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Klarer (2019).

2 Zur kodikologischen Beschreibung des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Menhardt (1961: S. 1469–1478), Bäuml (1969a), Unterkircher (1973), Janota (1978), Gärtner (2015) und Tratter (2019).

3 Zu den Autographen von Hans Ried siehe Mura (2007) und Alisade (2019).

2. Wissenschaftliche Relevanz einer Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ liegt bereits seit geraumer Zeit als Faksimile (1973) vor und auch alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sind über gedruckte Editionen (meist in normalisierter Form als Rückübertragungen in standardisiertes Mittelhochdeutsch) zugänglich. Jedoch gibt es neben vereinzelt Transkriptionen ausgewählter Werke bisher keine umfassende zeichentreue Gesamttranskription des Kodex. Dies ist umso verwunderlicher, da sich seit vielen Jahrzehnten Stimmen mehren, die einer Gesamtbeurteilung der Sprache und Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ höchste Priorität zusprechen (z. B. Leitzmann 1935; Gärtner 2006; Mura 2007). Hierbei werden vielfältige, vor allem editionsphilologische Gründe für eine zeichentreue Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als »dringendes Forschungsdesiderat« (Homeyer/Knor 2015: S. 98) ins Feld geführt. Um diese Forschungslücke zu schließen, arbeitet die vorliegende Gesamtausgabe mit zwei korrespondierenden Transkriptionen. Die allographische Transkription differenziert neben den Graphemen die allographischen Varianten, die in der Handschrift vorkommen. Dabei werden ausgehend von der Federführung allographische Varianten von Graphemen isoliert, klassifiziert und in der Transkription verwendet. Parallel dazu werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription, die auf der allographischen Transkription beruht, vereinheitlicht.

Eine so gestaltete Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ ist aus folgenden Gründen von Relevanz:

- Eine der umfangreichsten Sammelhandschriften mittelhochdeutscher Literatur:
Das ›Ambraser Heldenbuch‹ ist mit 25 wichtigen mittelalterlichen literarischen Erzähltexten, von denen 15 im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überliefert sind, der umfangreichste Kodex (ca. 600 000 Wörter) seiner Art.
- Korpus in einer Schreiberhand:
Von einem einzelnen Schreiber niedergeschrieben bietet das ›Ambraser Heldenbuch‹ (zusammen mit den Urkunden Hans Rieds) eine exzellente Materialbasis für ein allographisches Korpus unter Berücksichtigung graphemischer Varianten, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen der riedschen Schreiberhand.
- Literarische Sprache:
Obwohl die Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ aus dem 12. und 13. Jahrhundert stammen, sind sie dort aus-

schließlich in frühneuhochdeutscher Sprache festgehalten. Im ›Ambraser Heldenbuch‹ manifestiert sich eine literarische Sprache, die sich von anderen überlieferten Autographen Hans Rieds (aus einem dezidiert nichtliterarischen Kontext) abhebt. Bereits 1935 beklagte Albert Leitzmann das Fehlen einer »zusammenfassende[n] untersuchung über die copistenleistung Johannes Rieds und damit eine[r] gesamtbeurteilung ihres sprachlichen charakters in all seinen einzelheiten« (S. 189). 1969 spezifizierte Franz H. Bäuml: »Bei einer Behandlung der Sprache der Handschrift ist äußerste Vorsicht geboten. Es ist erstens zu bedenken, daß die Handschrift eine Abschrift einer spätmhd. oder ffnhd. Vorlage ist, über deren sprachliche Beschaffenheit wir so gut wie nichts wissen. Was die sprachlichen Eigenschaften der Vorlage anbelangt, ist es ganz unmöglich, auf Grund des vorliegenden Materials zu irgendwelchen auch nur halbwegs sicheren Schlüssen zu kommen. Und es muß zweitens die Möglichkeit angenommen werden, daß diese uns in so großem Maße unbekanntes Vorlage in sprachlicher Hinsicht den Schreiber Hans Ried in Einzelheiten beeinflußt hat. Einerseits kann er also von seiner Vorlage den Einflüssen seines eigenen Dialektes teilweise entzogen worden sein, andererseits kann er sich fern genug von dialektischen Einschlägen gehalten haben, so daß eine Untersuchung, den Dialekt Hans Rieds festzustellen, auf äußerst unsicherem Boden fußen würde.« (Bäuml 1969b: S. 32)

- Unikale Überlieferung:
Der Großteil der bisherigen Editionen von unikalischen Werken des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versucht, eine Rücktransposition in normalisiertes Mittelhochdeutsch zu vollführen. Hierfür betont Kurt Gärtner in der Einleitung seiner 7. Auflage des ›Erec‹ die Nützlichkeit einer »vollständigen Transkription« (2006: S. XX) des ›Ambraser Heldenbuchs‹. Es gibt folglich bisher keine vollständige Gesamtausgabe aller Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als zeichentreue Transkription ohne den Versuch einer Normalisierung oder Standardisierung. Gerade für die im ›Ambraser Heldenbuch‹ unikal überlieferten Texte (wie z. B. Hartmanns ›Erec‹) sehen Susanne Homeyer und Inta Knor (2015) das große Potential einer Gesamttranskription: »[F]ehlt doch die Gesamtschau auf den Schreibusus Rieds im Rahmen seiner Abschrift des ›Ambraser Heldenbuchs‹, um mögliche Vorlagenreflexe von Texteingriffen, Wortschatzwandel oder individuellen Schreibgewohnheiten zu trennen.« (S. 98) Die vorliegende Gesamttranskription sollte damit anschlussfähig für unterschiedliche

Editionsbemühungen von Einzeltexten des ›Ambraser Heldenbuchs‹ sein.

Zusammenfassend liegt der unmittelbare Grund für eine Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ darin, dass 15 der 25 Texte der Sammelhandschrift unikal überliefert sind. Die Unikate sind die einzige Quelle für die Erarbeitung von Editionen dieser Werke. Auf der Basis der vorliegenden Gesamttranskription ließe sich die »Schreibsprache Rieds« (Gärtner 2006: S. XX), die er für die Niederschrift seiner Texte im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendet hat, besser greifbar machen. Im Umkehrschluss können diese Erkenntnisse Rückschlüsse auf seine (nichtüberlieferten) Vorlagen ermöglichen und damit Editionen der unikal überlieferten Werke potentiell verfeinern und schärfen. Darüber hinaus lässt eine Gesamttranskription eine Vielzahl von Untersuchungen zu und legt damit den Grundstein für zukünftige Forschungsprojekte in unterschiedlichen Disziplinen rund um das ›Ambraser Heldenbuch‹.

Im Rahmen des ÖAW-go!digital-2.0-Forschungsprojekts »Ambraser Heldenbuch: Transkription und wissenschaftliches Datenset« (Projektleitung Mario Klarer) wurde erstmals das gesamte ›Ambraser Heldenbuch‹ (allographisch) transkribiert und als digitales Datenset vorgelegt. Die gedruckte Gesamtausgabe basiert auf diesem Datenset und wurde mit großzügiger Unterstützung durch das Amt der Tiroler Landesregierung und die Landeshauptstadt Innsbruck im Rahmen des Projekts »Kaiser Maximilian goes digital: Vom ›Gedächtnis‹ zum Datenspeicher« (Projektleitung Mario Klarer) ermöglicht.

Die vorliegende Gesamttranskription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ versteht sich dezidiert nicht als kritische Edition und will auch in keiner Weise mit bereits existierenden kritischen Editionen einzelner Texte der Sammelhandschrift in Konkurrenz treten. Wichtigstes Ziel dieser Gesamttranskription ist es, erstmals alle Texte des ›Ambraser Heldenbuchs‹ als Gegenüberstellung von Manuskriptbild, allographischer Transkription und diplomatischer Transkription zugänglich zu machen:

Manuskriptbild in Originalgröße

Der Scan des entsprechenden Manuskriptausschnitts erlaubt einen direkten Vergleich mit den zwei parallel dazu angeordneten Transkriptionen. Zusätzlich werden die Buchmalereien abgebildet, die sich am Seitenrand links oder rechts der Textspalten befinden.⁴

Allographische Transkription gemäß dem Zeilenumbruch des Manuskripts

In der allographischen Transkription werden die allographischen Varianten der riedschen Schreiberhand abgebildet, wobei auf Standardisierungen verzichtet wird. Zudem wird dem Zeilenumbruch des Manuskripts gefolgt, sodass eine synoptische Gegenüberstellung des Manuskripts und der allographischen Transkription ermöglicht wird.

Diplomatische Transkription gemäß Versen und Strophen sowie deren Nummerierung

Eine dazu parallel angeordnete diplomatische Transkription vereinheitlicht gegenüber der allographischen Transkription allographische Varianten sowie Superskripta und löst Abkürzungen auf, um die Transkription allgemein zitierfähig zu machen. Die diplomatische Transkription ist nach Versen und, so diese vorhanden, Strophen umbrochen, welche gemäß etablierten Editionen der Texte (siehe 4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen) nummeriert sind. Damit wird ein Vergleich mit Editionen der einzelnen Texte ermöglicht.

Um die verschiedenen Ebenen der Transkription darzustellen, sind in der vorliegenden Druckausgabe neben dem Bild des Manuskripts die allographische Transkription und eine zitierfähige, vereinfachte Transkription parallel angeordnet.

3. Einrichtung der Ausgabe

3.1. Manuskriptbild (linke Seite der Gesamtausgabe)

Das ›Ambraser Heldenbuch‹ besteht aus 5 + 238 Pergamentblättern (460 mm × 360 mm), die mit Ausnahme des Inhaltsverzeichnisses den Text in drei Spalten wiedergeben. Um die Manuskriptbilder in Originalgröße wiedergeben zu können, wird in der Gesamtausgabe pro Seite jeweils eine halbe Spalte aus dem ›Ambraser Heldenbuch‹ abgebildet (220,13 mm × 105,83 mm oder 220,13 mm × 160,87 mm). Die Zeilennummerierung steht links oder, wenn sich links des Texts Buchmalereien befinden, rechts neben dem Manuskriptbild. Aufgrund der Wölbung der Pergamentseiten und der Linienführung Hans Rieds kann es zu leichten Diskrepanzen zwischen der tatsächlichen Position einer Zeile im Manuskriptbild und der Zeilennummerierung kommen.

⁴ Zum Buchschmuck des ›Ambraser Heldenbuchs‹ siehe Domanski (2019).

3.2. Allographische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, linke Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe sind zwei getrennte Transkriptionen jenes Textes wiedergegeben, dessen Scan auf der linken Seite der Gesamtausgabe abgebildet ist. Die links angeordnete Transkription gibt den Manuskriptscan einer halben Spalte allographisch wieder: Hierzu zählen die Beibehaltung des Zeilenumbruchs des Manuskripts (bei dem die Versenden nicht mit den Zeilenenden zusammenfallen) und die allographische Wiedergabe der Buchstaben, Superskripta, Interpunktionszeichen sowie der Abbrüviaturen gemäß den Transkriptionsrichtlinien (siehe Transkriptionszeichen der allographischen Transkription). So werden beispielsweise die Allographe «s», «ø», «o», «f» und «f» für das Graphem «s» in der allographischen Transkription verwendet. Ebenso werden ausgepunktete oder durchgestrichene Textpassagen in der allographischen Transkription mittels Durchstreichung wiedergegeben. Nicht wiedergegeben wird die exakte Größe von Lombarden, wobei jedoch deren Farbe (rot oder blau) als Orientierungshilfe beibehalten wird. Die restlichen Initialen, die sich zu Beginn der einzelnen Texte oder *âventiuren* befinden, werden durch eine Darstellung über drei Zeilen gekennzeichnet, die jedoch nicht der tatsächlichen Größe im Manuskript entspricht. Incipits und Explicits werden in der Transkription wie im Manuskript farblich (rot) hervorgehoben. Auf die Kennzeichnung der Rubrizierungen von Majuskeln wird zur Gänze verzichtet, die aber über den Manuskriptscan leicht erschließbar sind.

Um die Benutzung und den Vergleich von Manuskriptscan und linker Transkriptionsspalte möglichst effizient zu gestalten, wird eine synoptische Darstellung gewählt. Aufgrund der Wölbung des Pergaments und der Linienführung Hans Rieds kann es jedoch auch hier vereinzelt zu leichten Positionsabweichungen zwischen den Zeilen im Scan und der allographischen Transkription kommen.

Richtlinien für die allographische Transkription

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über die von Hans Ried im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Buchstaben, Superskripta, Abkürzungs- und Interpunktionszeichen gegeben werden. Bei der Charakterisierung und Identi-

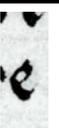
fizierung der Zeichen für die allographische Transkription wurde als Kriterium vor allem die Federführung Hans Rieds herangezogen. Trotz der großen Einheitlichkeit der Schreiberhand und dem Anspruch der vorliegenden allographischen Transkription musste in wenigen Fällen eine normative Auswahl getroffen werden. Hierzu zählen:

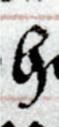
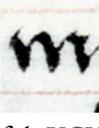
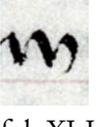
- Großbuchstaben-Varianten:
Insbesondere bei den Großbuchstaben hat Hans Ried einen relativ großen Facettenreichtum praktiziert. Da die ohnedies spärlich verwendeten Großbuchstaben es kaum erlauben, eigenständige Varianten klar voneinander abzugrenzen, wird in der vorliegenden Ausgabe bewusst auf Differenzierungen der Großbuchstabenvarianten verzichtet.
- Superskripta:
Die größte Herausforderung für die allographische Transkription des ›Ambraser Heldenbuchs‹ stellen die von Hans Ried verwendeten Superskripta dar. In der vorliegenden Transkription wird prinzipiell zwischen vier verschiedenen Superskripta unterschieden. Jedoch lassen diese Superskripta – mehr als alle anderen verwendeten Zeichen Hans Rieds – besonders fließende Übergänge in der Ausführung erkennen. In vielen Fällen ist daher eine eindeutige Zuordnung rein aufgrund der Linienführung Hans Rieds nicht möglich. Zur Unterscheidung wurden neben der Federführung Hans Rieds für jeden Einzelfall kontext- und wortspezifische Kriterien (z. B. Differenzierung ähnlich aussehender Grapheme wie «u» und «n» oder Kennzeichnung von Umlauten und Diphthongen) herangezogen.

Transkriptionszeichen der allographischen Transkription

Im Folgenden werden die im ›Ambraser Heldenbuch‹ verwendeten Zeichen dokumentiert und den Transkriptionszeichen der vorliegenden Gesamtausgabe gegenübergestellt. Die Abbildungen der von Hans Ried verwendeten Zeichen sind dabei gegenüber dem Original um den Faktor 2 vergrößert. Bei den allographischen Varianten ist jeweils als Zusatzinformation angegeben, Allographe welchen Graphems sie sind. Zu diesen Graphemen werden die allographischen Varianten in der diplomatischen Transkription vereinheitlicht.

Kleinbuchstaben

Transkriptions- zeichen	Name	Unicode	Abbildung
a	Latin Small Letter A	U+0061	 fol. XCVra l. 2
b	Latin Small Letter B	U+0062	 fol. XCVrb l. 11
c	Latin Small Letter C	U+0063	 fol. XCVrb l. 7 ab imo
d	Latin Small Letter D	U+0064	 fol. XCVrb l. 5 ab imo
ð	Partial Differential	U+2202	 fol. XXXVrc l. 16 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens <ɖ>			
e	Latin Small Letter E	U+0065	 fol. XCVrc l. 8
f	Latin Small Letter F	U+0066	 fol. XCVrb l. 5 ab imo
g	Latin Small Letter G	U+0067	 fol. XCVra l. 21

h	Latin Small Letter H	U+0068	 fol. XCVrc l. 28
ĥ	Latin Small Letter Heng with Hook	U+0267	 fol. XCVrc l. 25
Variante des Kleinbuchstabens <h>, die vor allem bei Abkürzungen und an Zeilenenden auftritt			
i	Latin Small Letter I	U+0069	 fol. XCVrb l. 11
j	Latin Small Letter J	U+006A	 fol. XCVra l. 22
k	Latin Small Letter K	U+006B	 fol. XCVra l. 18 ab imo
l	Latin Small Letter L	U+006C	 fol. XCVrb l. 1
m	Latin Small Letter M	U+006D	 fol. XCVrb l. 1
ṃ	Latin Small Letter M with Hook	U+0271	 fol. XLlrb l. 4 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens <m>, die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit <m> enden			

n	Latin Small Letter N	U+006E	 fol. XCVrc l. 1
ŋ	Latin Small Letter Eng	U+014B	 fol. XCVra l. 2
Variante des Kleinbuchstabens «n», die am Ende von Wörtern auftritt, jedoch nicht bei allen Wörtern, die mit «n» enden			
o	Latin Small Letter O	U+006F	 fol. XCVra l. 8
p	Latin Small Letter P	U+0070	 fol. XXXVra l. 1 ab imo
q	Latin Small Letter Q	U+0071	 fol. CLIII*va l. 11
r	Latin Small Letter R	U+0072	 fol. XCVra l. 21
ʀ	Latin Small Letter R Rotunda	U+A75B	 fol. XCVra l. 6
Variante des Kleinbuchstabens «r», die nach Buchstaben mit Rundung nach außen auftritt, jedoch nicht nach allen Buchstaben mit Rundung nach außen			
s	Latin Small Letter S	U+0073	 fol. XCVra l. 30 ab imo

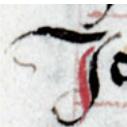
ß	Latin Small Letter Closed Reversed Open E	U+025E	 fol. XCVrc l. 16 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
σ	Greek Small Letter Sigma	U+03C3	 fol. XVIIrc l. 5 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
f	Latin Small Letter Long S	U+017F	 fol. XVIIrc l. 5 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
f	Latin Enlarged Letter Small Long S	U+EEDF	 fol. LIvc l. 21 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «s», die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
ß	Latin Small Letter Sharp S	U+00DF	 fol. LIvc l. 1 ab imo
t	Latin Small Letter T	U+0074	 fol. XCVrb l. 1
ʒ	Latin Small Letter Tz	U+A729	 fol. XXXVra l. 23
Ligatur aus den Kleinbuchstaben «t» und «z»			
u	Latin Small Letter U	U+0075	 fol. XCVrc l. 2

V	Latin Small Letter V	U+0076	 fol. XCVra l. 9
Ɔ	Latin Small Letter Middle-Welsh V	U+1EFD	 fol. CXXXIIrb l. 21
Variante des Kleinbuchstabens «v»			
W	Latin Small Letter W	U+0077	 fol. XCVrc l. 15
Ƶ	Latin Small Letter W with Hook	U+2C73	 fol. CXLlrc l. 2
Variante des Kleinbuchstabens «w»			
X	Latin Small Letter X	U+0078	 fol. CLXXIvc l. 10
y	Latin Small Letter Y	U+0079	 fol. XCVra l. 4 ab imo
Z	Latin Small Letter Z	U+007A	 fol. XCVrb l. 11 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «z», die im Anlaut oder Inlaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			
Ʒ	Latin Small Letter Ezh	U+0292	 fol. XCVra l. 4 ab imo
Variante des Kleinbuchstabens «z», die im Auslaut eines Wortes oder einer Silbe auftritt			

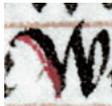
Großbuchstaben

Transkriptions- zeichen	Name	Unicode	Abbildung
A	Latin Capital Letter A	U+0041	 <p>fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo</p> <p>fol. CXXXIvb l. 5</p>
B	Latin Capital Letter B	U+0042	 <p>fol. XCVva l. 34 ab imo</p> <p>fol. CXLIIIIrc l. 21</p> <p>fol. CCVIIIvb l. 21 ab imo</p>
C	Latin Capital Letter C	U+0043	 <p>fol. XCVva l. 24 ab imo</p>
D	Latin Capital Letter D	U+0044	 <p>fol. CLXXXIIvb l. 14</p> <p>fol. LIIra l. 23</p> <p>fol. CLXXXIIvb l. 24</p>

E	Latin Capital Letter E	U+0045	 fol. XCVva l. 25  fol. XCVIvb l. 4
F	Latin Capital Letter F	U+0046	 fol. XCVrb l. 6 ab imo
G	Latin Capital Letter G	U+0047	 fol. XCVvb l. 10  fol. CXVra l. 25  fol. XCVvc l. 3 ab imo
H	Latin Capital Letter H	U+0048	 fol. XCVra l. 5  fol. CLXXXIvb l. 12  fol. CXXXIIrb l. 33  fol. CLXXIXvb l. 31 ab imo

I	Latin Capital Letter I	U+0049	 fol. CLXXXVIvb l. 28 ab imo
J	Latin Capital Letter J	U+004A	 fol. XCVva l. 15  fol. CXXXIIrb l. 33
K	Latin Capital Letter K	U+004B	 fol. XCVra l. 15
L	Latin Capital Letter L	U+004C	 fol. CXLVIra l. 32  fol. CCXXVIIIra l. 10
M	Latin Capital Letter M	U+004D	 fol. XCVrb l. 16
N	Latin Capital Letter N	U+004E	 fol. CXLVIra l. 28 ab imo
O	Latin Capital Letter O	U+004F	 fol. CLXVIIvb l. 32

P	Latin Capital Letter P	U+0050	 <p>fol. CVIIIra l. 22</p>
R	Latin Capital Letter R	U+0052	 <p>fol. XCVvc l. 8 ab imo</p>  <p>fol. CLXXVIIva l. 6 ab imo</p>  <p>fol. CLXXIvc l. 29 ab imo</p>
S	Latin Capital Letter S	U+0053	 <p>fol. XCVrc l. 7 ab imo</p>  <p>fol. XCVrc l. 6</p>  <p>fol. CLXXIXra l. 26</p>  <p>XCVvc l. 4 ab imo</p>
T	Latin Capital Letter T	U+0054	 <p>fol. CXLVIIIrb l. 19</p>  <p>fol. CXXXIIrb l. 16</p>

V	Latin Capital Letter V	U+0056	 fol. CXLVIIIrb l. 20  fol. CXLva l. 25 ab imo  fol. CXLva l. 26 ab imo
W	Latin Capital Letter W	U+0057	 fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo  fol. CXLVIIIra l. 31 ab imo  fol. CXLVIIIra l. 32 ab imo
Y	Latin Capital Letter Y	U+0059	 fol. CLXXXVvb l. 33  fol. CXLvc l. 7 ab imo
Z	Latin Capital Letter Z	U+005A	 fol. XXIIIrb l. 13 ab imo

Superskripta

Transkriptions- zeichen	Name	Unicode	Abbildung
u	Combining Latin Small Letter Flattened Open A Above	U+1DD3	 <p>fol. XCVrc l. 13</p> <p>fol. CXVIIra l. 18 ab imo</p> <p>fol. CCXXIXrb l. 23</p>
o	Combining Latin Small Letter O	U+0366	 <p>fol. XCVrc l. 8</p> <p>fol. XCVrc l. 10</p> <p>fol. XCVvb l. 6 ab imo</p>
˘	Combining Breve	U+0306	 <p>fol. XCVrc l. 6</p> <p>fol. XCVra l. 26</p> <p>fol. XCVrb l. 16</p>

••	Combining Diaeresis	U+0308	 fol. XLVIIra l. 19 ab imo
----	---------------------	--------	--

Abkürzungszeichen

Transkriptions- zeichen	Name	Unicode	Abbildung
-	Combining Macron	U+0304	 fol. XLVva l. 12
ʔ	Modifier Letter Glottal Stop	U+02Co	 fol. CXCVIIvb l. 20 ab imo  fol. CXCIIIrc l. 17 ab imo  fol. CXCVIIrb l. 22 ab imo

Interpunktionszeichen

Transkriptionszeichen	Name	Unicode	Abbildung
•	Middle Dot	U+00B7	 fol. XLVvb l. 13
Der Punkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Punkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
/	Short Virgula	U+F1F7	 fol. XCVrb l. 32 ab imo
Der Schrägstrich markiert eine Zäsur innerhalb eines Verses oder das Ende eines Verses. Vor dem Schrägstrich und dahinter, falls danach noch weiter Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
⋮	Colon	U+003A	 fol. XLVra l. 15 ab imo
Der Doppelpunkt markiert das Ende eines Verses. Vor dem Doppelpunkt und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
~	Tilde	U+007E	 fol. Iva l. 7
Die Tilde markiert das Ende eines Verses. Vor der Tilde und dahinter, falls danach noch weiterer Text folgt, wird jeweils ein Leerzeichen gesetzt.			
=	Double Oblique Hyphen	U+2E17	 fol. CXVIIrc l. 16
Der Doppelbindestrich markiert eine Worttrennung, bei der das Wort in der nächsten Zeile fortgeführt wird. Vor dem Doppelbindestrich wird kein Leerzeichen gesetzt.			
^	Logical And	U+2227	 fol. XXIIvb l. 34
Dieses Zeichen markiert eine Einfügung im laufenden Text.			

3.3. Diplomatische Transkription (rechte Seite der Gesamtausgabe, rechte Spalte)

Auf der rechten Seite der Gesamtausgabe befindet sich die diplomatische Transkription, die alle allographischen Varianten zu den entsprechenden Graphemen (siehe Auflistung der Kleinbuchstaben) vereinheitlicht. Alle Abkürzungen werden aufgelöst sowie ausgepunktete und durchgestrichene Textpassagen werden getilgt. Ebenso wird auf die Interpunktionszeichen in der diplomatischen Transkription verzichtet. Lombarden sowie Incipits und Expliciten werden wie in der allographischen Transkription farblich (rot oder blau) hervorgehoben. Initialen werden mittels Fettdruck hervorgehoben. Die Superskripta werden gemäß den folgenden Regeln transformiert, um die allgemeine Zitierbarkeit der diplomatischen Transkription zu gewährleisten.

Transformationen von Superskripta

Superskriptum a:

Beim Superskriptum a, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+1DD3) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Superskriptum a in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Superskriptum a über ⟨y⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
Beispiel: weÿb → weyb
- Die Kombination aus ⟨a⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ä⟩ transformiert.
Beispiel: märe → märe
- Das Superskriptum a über ⟨e⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.
Beispiel: wëre → were
- Die Kombination aus ⟨o⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ö⟩ transformiert.
Beispiel: möcht → möcht
- Bei der Kombination aus ⟨u⟩ und Superskriptum a muss unterschieden werden, ob sich das ⟨u⟩ in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ⟨e⟩ und ⟨u⟩, befindet oder ob das Superskriptum a über ⟨u⟩ einen Umlaut markiert.

- Die Kombination aus ⟨u⟩ und Superskriptum a wird zum Umlaut ⟨ü⟩ transformiert.

Beispiel: Fürften → Fürsten

- Befindet sich das Superskriptum a über ⟨u⟩ in der Schreibung eines Diphthongs, dargestellt durch ⟨e⟩ und ⟨u⟩, wird das Superskriptum a getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: leüten → leuten

- Die Kombination aus ⟨v⟩ und Superskriptum a wird zur Kombination aus ⟨v⟩ und Trema transformiert.

Beispiel: v̇ntz → vntz

- Das Superskriptum a über ⟨w⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: frewēn → frewen

Superskriptum o:

Das Superskriptum o, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0366) darstellt, wird durch ⟨o⟩ ersetzt. Dabei kommt es zu keiner Differenzierung, da das Superskriptum o stets über ⟨u⟩ oder vokalischem ⟨v⟩ vorkommt und einen Diphthong markiert.

Beispiel: gūt → guot; V̇te → Vote

Breve:

Das Breve, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0306) darstellt, wird ersatzlos gestrichen, da ihm eine rein graphische Funktion zur Kenntlichmachung von Vokalen (⟨u⟩, ⟨w⟩) in Abgrenzung zu Konsonanten (wie z. B. ⟨n⟩) zukommt oder es als Dehnungszeichen über Vokalen (⟨a⟩, ⟨o⟩) verwendet wird, wobei diese Fälle vernachlässigbar sind.

Beispiel: paūm → paum; trew̄ → trew; ān → an; ōne → one

Trema:

Beim Trema, das in der allographischen Transkription ein eigenes Zeichen (U+0308) darstellt, muss unterschieden werden, über welchem Buchstaben es sich befindet. Es ergibt sich daraus eine Bedeutungsunterscheidung, die bei der Transformation des Zeichens beachtet werden muss. Im Folgenden werden die verschiedenen Buchstaben, über denen sich das Trema in der Transkription befinden kann, aufgelistet und gezeigt, wie die Zeichen transformiert werden.

- Das Trema über ⟨y⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: nÿemand → nyemand

- Die Kombination aus ⟨a⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ä⟩ transformiert.

Beispiel: märe → märe

- Die Kombination aus ⟨o⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ö⟩ transformiert.

Beispiel: möcht → möcht

- Die Kombination aus ⟨u⟩ und Trema wird zum Umlaut ⟨ü⟩ transformiert.

Beispiel: künig → künig

- Die Kombination aus ⟨v⟩ und Trema bleibt unverändert, da es für diese Kombination kein eigenständiges Zeichen wie für ⟨ä⟩, ⟨ö⟩ oder ⟨ü⟩ gibt.

- Das Trema über ⟨e⟩ wird getilgt, da es keine bedeutungstragende Funktion hat, sondern rein graphischer Natur ist.

Beispiel: wëne → wene

Vers- und Strophengliederung

Im Gegensatz zur Zeilengliederung des Manuskripts, die in der allographischen Transkription beibehalten wird, bedient sich die diplomatische Transkription einer Vers- und Strophengliederung, die stets die vollständigen Verse aus der allographischen Transkription wiedergibt. Die Verse und Strophen sind gemäß etablierten Editionen nummeriert, um die Vergleichbarkeit mit diesen Editionen zu ermöglichen. Zusatzverse und -strophen sind mit Kleinbuchstaben nach den Nummern versehen. Das ›Nibelungenlied‹ im ›Ambraser Heldenbuch‹ folgt bei der Nummerierung der Strophen Handschrift B. Bei Strophen, die sich nicht in Handschrift B finden, sind die Siglen der Handschriften A und C oder, falls diese sich dort auch nicht finden, die Siglen der Handschriften a und k vor den Strophennummern angegeben. Es wird jedoch in allen Fällen die Abfolge der Verse und Strophen, wie sie im ›Ambraser Heldenbuch‹ vorliegt, beibehalten und nicht der Reihenfolge der Verse und Strophen in den etablierten Editionen angepasst. Bei jeder Abweichung der Reihenfolge der Verse gegenüber den etablierten Editionen werden die jeweils betroffenen Verse stets nummeriert. Damit sind jegliche Diskrepanzen der Versabfolge im ›Ambraser Heldenbuch‹ gegenüber den etablierten Editionen auf den ersten Blick ersichtlich. Ansonsten wird nur jeder fünfte Vers nummeriert.

Hierbei wird in der diplomatischen Transkription immer der Vers- und Strophenbestand des ›Ambraser Heldenbuch‹ ungeachtet von Reiminkonsistenzen möglichst ohne editorische Eingriffe abgebildet. Bei fehlenden oder fehlerhaften Markierungen für Versgrenzen oder bei ausgefallenen ›Reimwörtern‹ wurden Versumbrüche nach Plausibilität oder gemäß etablierten Editionen vorgenommen.

Neben den Incipits der Texte mit *âventiuren* (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Biterolf und Dietleib‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹) befinden sich die Nummern der jeweiligen *âventiuren*. Wenn das Incipit nicht vorhanden ist, sich an einer falschen Stelle befindet oder sich im Incipit nicht das Wort »Abenteuer« befindet, ist ein durch eckige Klammern eingefasster Zusatz hinzugefügt, der angibt, um welche *âventiure* es sich handelt.

Bei Werken mit Langzeilen (›Nibelungenlied‹, ›Kudrun‹, ›Ortnit‹, ›Wolfdietrich A‹, ›Titurel‹), die alle in Strophen gegliedert sind, befinden sich die Incipits, Explicits sowie die Strophenanfänge in der diplomatischen Transkription auf gleicher Höhe mit den jeweiligen Incipits, Explicits sowie den Strophenanfängen in der allographischen Transkription. Aus satztechnischen Gründen musste in einigen wenigen Ausnahmefällen auf eine synoptische Anordnung verzichtet werden, wobei es zu leichten Abweichungen von ein bis zwei Verszeilen der Strophenanfänge gegenüber der allographischen Transkription kommen kann. Da Strophenanfänge in der Regel vom Schreiber durch abwechselnd rote oder blaue Lombarden gekennzeichnet wurden, die sowohl in der allographischen als auch der diplomatischen Transkription in der jeweiligen Farbe wiedergegeben sind, ist auch in diesen Fällen eine leichte Orientierung sichergestellt. Bei der ›Rabenschlacht‹ – dem einzigen Text mit Strophengliederung ohne Langzeilen – musste aus Platzgründen wie bei allen anderen Texten ohne Langzeilen auf eine synoptische Gegenüberstellung von allographischer und diplomatischer Transkription gänzlich verzichtet werden. Auch hier dienen wiederum die farbigen Lombarden als Orientierungshilfe. Lediglich auf der jeweils ersten Seite aller Texte (mit Ausnahme von ›Die Frauenehre‹ und ›Mauritius von Craûn‹) findet sich eine synoptische Gegenüberstellung der Incipits und ersten Verse. Bei ›Biterolf und Dietleib‹ sind darüber hinaus alle Incipits synoptisch angeordnet.

4. Bibliographie

4.1. Konsultierte Editionen für Nummerierung der Verse und Strophen

Die Nummerierung der Verse und Strophen der Werke des ›Ambraser Heldenbuchs‹ in der vorliegenden Gesamttranskription basiert auf folgenden Editionen:

Der Stricker: ›Die Frauenehre‹:

Hofmann, Klaus (Hrsg.) (1976): *Strickers ›Frauenehre‹: Überlieferung, Textkritik, Edition, literaturgeschichtliche Einordnung*. Marburg: N. G. Elwert, S. 117–155.

›Mauritius von Craûn‹:

Reinitzer, Heimo (Hrsg.) (2000): *Mauritius von Craûn*. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 113. Tübingen: Niemeyer, S. 1–93.

Hartmann von Aue: ›Iwein‹:

Hartmann von Aue (2001): *Iwein*. 4., überarbeitete Auflage. Text der siebenten Ausgabe von G. F. Benecke, K. Lachmann und L. Wolff. Übersetzung und Nachwort von Thomas Cramer. Berlin: De Gruyter, S. 3–147.

Hartmann von Aue: ›Die Klage‹:

Hartmann von Aue (2015): *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. 1–80.

›Das Büchlein‹:

Hartmann von Aue (1972): *Das Klagebüchlein Hartmanns von Aue und Das zweite Büchlein*. Herausgegeben von Ludwig Wolff. Altdeutsche Texte in kritischen Ausgaben Band 4. München: Wilhelm Fink, S. 71–91.

›Der Mantel‹:

Schröder, Werner (Hrsg.) (1995): *Das Ambraser Mantel-Fragment*. Nach der einzigen Handschrift neu herausgegeben von Werner Schröder. Sitzungsberichte der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main Band XXXIII Nr. 5. Stuttgart: Franz Steiner, S. 132–165.

Hartmann von Aue (2017): *Ereck: Textgeschichtliche Ausgabe mit Abdruck sämtlicher Fragmente und der Bruchstücke des mitteldeutschen ›Erek‹*. Herausgegeben von Andreas Hammer, Victor Millet und Timo Reuvekamp-Felber unter Mitarbeit von Lydia Merten, Katharina Münstermann und Hannah Rieger. Berlin: De Gruyter, S. 2–52.

Hartmann von Aue: ›Erec‹:

Hartmann von Aue (2006): *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. 1–297.

›Dietrichs Flucht‹:

Lienert, Elisabeth/Beck, Gertrud (Hrsg.) (2003): *Dietrichs Flucht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 1. Tübingen: Niemeyer, S. 3–299.

›Rabenschlacht‹:

Lienert, Elisabeth/Wolter, Dorit (Hrsg.) (2005): *Rabenschlacht: Textgeschichtliche Ausgabe*. Texte und Studien zur mittelhochdeutschen Heldenepik Band 2. Tübingen: Niemeyer, S. 3–235.

›Nibelungenlied‹:

Batts, Michael S. (Hrsg.) (1971): *Das Nibelungenlied: Paralleldruck der Handschriften A, B und C nebst Lesarten der übrigen Handschriften*. Tübingen: Niemeyer, S. 2–651.

›Nibelungenklage‹:

Bumke, Joachim (Hrsg.) (1999): *Die ›Nibelungenklage‹: Synoptische Ausgabe aller vier Fassungen*. Berlin: De Gruyter, S. 40–494.

›Kudrun‹:

Stackmann, Karl (Hrsg.) (2000): *Kudrun*. Nach der Ausgabe von Karl Bartsch herausgegeben von Karl Stackmann. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 115. Tübingen: Niemeyer, S. 1–337.

›Biterolf und Dietleib‹:

Jänicke, Oskar (Hrsg.) (1866): *Biterolf und Dietleib*. Herausgegeben von Oskar Jänicke. *Laurin und Walberan*. Mit Benutzung der von Franz Roth gesammelten Abschriften und Vergleichen. Deutsches Heldenbuch Erster Teil. Berlin: Weidmannsche Buchhandlung, S. 1–197.

Schnyder, André (Hrsg.) (1980): *Biterolf und Dietleib*. Neu herausgegeben und eingeleitet von André Schnyder. Sprache und Dichtung Neue Folge Band 31. Bern: Paul Haupt, S. 79–417.

›Ortnit‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 29–103.

›Wolfdietrich A‹:

Kofler, Walter (Hrsg.) (2009): *Ortnit und Wolfdietrich A*. Stuttgart: Hirzel, S. 107–167.

›Die böse Frau‹:

Ebbinghaus, Ernst A. (Hrsg.) (1968): *Daz buoch von dem übeln wibe*. 2., neubearbeitete Auflage. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 46. Tübingen: Niemeyer, S. 1–33.

Herrand von Wildonie: ›Die treue Gattin‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 1–9.

Herrand von Wildonie: ›Der betrogene Gatte‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 10–21.

Herrand von Wildonie: ›Der nackte Kaiser‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 22–43.

Herrand von Wildonie: ›Die Katze‹:

Herrand von Wildonie (1969): *Vier Erzählungen*. Herausgegeben von Hanns Fischer. Zweite, revidierte Auflage besorgt von Paul Sappler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 51. Tübingen: Niemeyer, S. 44–53.

Ulrich von Liechtenstein: ›Frauenbuch‹:

Ulrich von Liechtenstein (1993): *Frauenbuch*. 2., durchgesehene Auflage. Herausgegeben von Franz Viktor Spechtler. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 520. Göppingen: Kümmerle, S. 2–122.

Wernher der Gärtner: ›Helmbrecht‹:

Wernher der Gartenære (1993): *Helmbrecht*. Herausgegeben von Friedrich Panzer und Kurt Ruh. 10. Auflage besorgt von Hans-Joachim Ziegeler. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 11. Tübingen: Niemeyer, S. 1–77.

Der Stricker: ›Pfaffe Amis‹:

Henne, Hermann (Hrsg.) (1991): *Der Pfaffe Amis von dem Stricker: Ein Schwankroman aus dem 13. Jahrhundert in zwölf Episoden*. Herausgegeben und übersetzt von Hermann Henne. Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 530. Göppingen: Kümmerle, S. 9–108.

Wolfram von Eschenbach: ›Titurel‹:

Wolfram von Eschenbach (2006): *Titurel: Mit der gesamten Parallelüberlieferung des »Jüngeren Titurel«*. Kritisch herausgegeben, übersetzt und kommentiert von Joachim Bumke und Joachim Heinzle. Tübingen: Niemeyer, S. 2–44.

›Brief des Priesterkönigs Johannes‹:

Zarncke, Friedrich (Hrsg.) (1879): »Der Priester Johannes: Erste Abhandlung: Enthaltend Capitel I, II und III«, in: *Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften* Siebenter Band. Leipzig: Hirzel, S. 827–1030, hier: S. 957–968.

Roth, F. W. E. (Hrsg.) (1895): »Von dem reichertumb priester Johans«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 27, S. 216–248, hier: S. 219–245.

4.2. Zitierte Sekundärliteratur

Im Folgenden ist die Literatur aufgelistet, die in der Einleitung der vorliegenden Gesamttranskription zitiert wurde. Für einen umfassenden Überblick über die Forschungsliteratur zum ›Ambraser Heldenbuch‹ siehe Janota (1978), Gärtner (2015) und Klarer (2019).

Alisade, Hubert (2019): »Zur Entstehungsgeschichte des *Ambraser Heldenbuchs*: Die Beauftragung Hans Rieds«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 27–35.

Bäumel, Franz H. (1969a): »Das Ambraser Heldenbuch«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäumel. Berlin: De Gruyter, S. 1–19.

Bäumel, Franz H. (1969b): »Die Kudrun Handschrift«, in: *Kudrun: Die Handschrift*. Herausgegeben von Franz H. Bäumel. Berlin: De Gruyter, S. 20–45.

Domanski, Kristina (2019): »Zwischen Naturstudium und Dekor: Kunsthistorische Bemerkungen zum gemalten Buchschmuck im *Ambraser Heldenbuch*«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 145–169.

Gärtner, Kurt (2006): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Erec: Mit einem Abdruck der neuen Wolfenbütteler und Zwettler Erec-Fragmente*. Herausgegeben von Albert Leitzmann, fortgeführt von Ludwig Wolff. 7. Auflage besorgt von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 39. Tübingen: Niemeyer, S. XI–XLIII.

Gärtner, Kurt (2015): »Einleitung«, in: Hartmann von Aue: *Die Klage*. Herausgegeben von Kurt Gärtner. Altdeutsche Textbibliothek Nr. 123. Berlin: De Gruyter, S. IX–XXXVIII.

Homeyer, Susanne/Knor, Ina (2015): »Zu einer umfassenden Untersuchung der Schreibsprache Hans Rieds im Ambraser Heldenbuch«, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 134(1), S. 97–103.

Janota, Johannes (1978): »Ambraser Heldenbuch«, in: *Die deutsche Literatur des Mittelalters: Verfasserlexikon*. Begründet von Wolfgang Stammeler, fortgeführt von Karl Langosch. Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage unter Mitarbeit zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Kurt Ruh zusammen mit Gundolf Keil,

Werner Schröder, Burghart Wachinger, Franz Josef Worstbrock. Redaktion Kurt Illing, Christine Stöllinger. Band 1 ›*A solis ortus cardine*‹ – *Colmarer Dominikanerchronist*. Berlin: De Gruyter, Sp. 323–327.

Klarer, Mario (Hrsg.) (2019): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau.

Leitzmann, Albert (1935): »Die Ambraser Erecüberlieferung«, in: *Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur* 59, S. 143–234.

Menhardt, Hermann (1961): *Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek*. 3. Band. Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13. Berlin: Akademie-Verlag.

Mura, Angela (2007): »Spuren einer verlorenen Bibliothek: Bozen und seine Rolle bei der Entstehung des *Ambraser Heldenbuchs* (1504–1516)«, in: *cristallin wort: Hartmann-Studien* 1, S. 59–128.

Tratter, Aaron (2019): »Buchschnuck, Lagen, leere Seiten: Was kodikologische Merkmale über den Entstehungsprozess des *Ambraser Heldenbuchs* verraten können«, in: Klarer, Mario (Hrsg.): *Kaiser Maximilian I. und das Ambraser Heldenbuch*. Wien: Böhlau, S. 37–48.

Unterkircher, Franz (1973): *Ambraser Heldenbuch: Kommentar*. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt.

4.3. Faksimile

Ambraser Heldenbuch: Vollständige Faksimile-Ausgabe im Originalformat des Codex Vindobonensis series nova 2663 der Österreichischen Nationalbibliothek. Codices Selecti Vol. XLIII. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt. 1973.

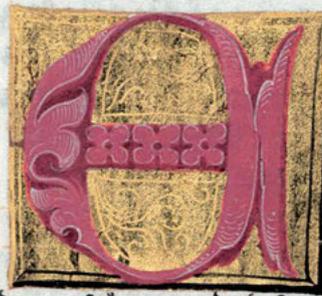
5. Abbildungen

Alle Abbildungen in diesem Band stammen aus ›Ambraser Heldenbuch‹, Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. ser. nova 2663.

Ortnit

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32

Numg Ottmides Puech hebt
sieh an.



Es ward ein puch
funden ze Lün-
ders in der Stat.
das het schrifte
wunder. dar
an lag manny
plat. die haydn

durch jr erge. die hetten das begraben.

Nu sol wir von dem pueche guet künz
weyle haben. **W**er in freuden wrel
le vnd in künzweile wesen. daz las
in von dem pueche singen oder lesen.

Von einem künig reiche. das hat Lam-
parten namen. das endarff vor al-
len kronen. sich des namen nicht
en schamen.

Es wuchs in Lam-
parten ein gewaltiger künig reich.
dem was bey den zeiten dhain künig
gleich. vber alle Lant ze walhen
das bezeichente das. die weyle vnd
daz er lebete. daz er gewaltelichen
saz. **S**o mussten alle furchten den
künig vnd auch sein heer. die lant
het Erbetungen. von dem gepirge
vuz an das mer. den jünse so in
mussten künigen. die bey in sass
da. die mussten alle furchten sein
gepot vnd auch sein dro.

Durch
sein küniges wurde gab man in
preis. gehawssen was Er Ottmit.
ze sturm was Er weys. Breyssin
vnd Perne das was in vndertan.

In dient auf Garte aller tage
lich zwen vnd sibentzigt dienst
man. **N**ach rechter küniges
wurde. in seiner tunden er rano.

[1. *âventiure*]

1 **K**ünig Ottnides Puech hebt
2 sich an

3 **E**s ward ein pūch
4 fūnden Ze Lūn=
5 derē in der Stat ·
6 daē het schriff
7 wūnder · dar=
8 an lag manig
9 plat · die haydī
10 durch jr erge · die hetten daē begraben ·
11 Nu sol wir von dem pueche guet kurz=
12 weyle haben · **W**er in freuden wel=
13 le vnd in kurzweile wesen · daz laē
14 im von dem pueche singen oder lesen ·
15 Von einem künig reiche · daē hat Lam=
16 parten namen · daē endarff vor al=
17 len kronen · sich des namen nicht
18 enschamen · **E**s wūchē in Lam=
19 parten ein gewaltiger kunig reich ·
20 dem was bey den zeiten dhain künig
21 geleich · ūber alle Lant ze walhen
22 daē bezeichente daē · die weyle vnd
23 daz er lebete · daz er gewalteklichen
24 saōō · Sy müften alle fürchten den
25 künig vnd auch fein heer · die lant
26 het Er betūngen · von den gepirge
27 vntz an daē mer · den zinse sī jm
28 müften bzingen · die beÿ jm saffī
29 da · die müften alle fürchten fein
30 gepot vnd auch fein dzo · **D**urch
31 fein kuniges wurde gab man im
32 preis · gehayffen was Er Ottnit ·

Künig Ottnides Puech hebt sich an

1 Es ward ein puoch funden Ze Lunders in der Stat
das het schriff wunder daran lag manig plat
die hayden durch jr erge die hetten das begraben
Nu sol wir von dem pueche guet kurzweyle haben

2 **W**er in freuden welle vnd in kurzweile wesen
daz las im von dem pueche singen oder lesen
Von einem künig reiche das hat Lamparten namen
das endarff vor allen kronen sich des namen nicht enschamen

3 **E**s wuochs in Lamparten ein gewaltiger kunig reich
dem was bey den zeiten dhain künig geleich
über alle Lant ze walhen das bezeichente das
die weyle vnd daz er lebete daz er gewalteklichen sass

4 Sy muosten alle fürchten den künig vnd auch sein heer
die lant het Er betwungen von den gepirge vntz an das mer
den zinss sy jm muosten bringen die bey jm sassen da
die muosten alle fürchten sein gepot vnd auch sein dro

5 **D**urch sein kuniges wurde gab man im preis
gehayssen was Er Ottnit ze sturm was Er weys

33 gepot vnd auch sein dro. **D**urch
 34 sein küniges wurde gab man in
 35 pretis. gehawssen was Er Ottnit.
 36 ze Sturm was Er weys. Breyssin
 37 vnd Perne das was in vndertan.
 38 **I**n dient auf Varte aller tage
 39 lich zwen vnd sibenzigt dienste
 40 man. **N**ach rechter küniges
 41 wurde. in seiner tugende er rang.
 42 in hulffen die sein. daz Er die Lant
 43 bezwang. **H**ilffmann sterke.
 44 het der wunder tuene man. in
 45 dierte mit gewalte **K**one vnd auch
 46 Latron. **A**ldo der degen edele
 47 gepaueget het den leib. do rieten
 48 in die sein. daz Er in name ein
 49 weib. die in ze haben zame. vnd
 50 fraue mochte sein. vnd auch
 51 mit uren hiesse ober Lampartn
 52 am künigin. **D**a sprach der
 53 künig edele nu ratet mir maye
 54 vnde man. als ich in meinem
 55 Lant alle teureste han. **W**o
 56 ich ein frauen vnde die mir ge-
 57 nossame sey. daz doch vor frem ge-
 58 schlechte. der schame beirbe frey.
 59 **D**a sassens an dem rate. wol
 60 in fünf tagen. vnd funden fur
 61 die wargait dem künige nicht
 62 gesagen wo sy ein frauen funden.
 63 die Er mit uren mochte nemen.
 64 also daz sy sich fro rates hernach
 65 nicht dorfften schamen. **D**a
 66 sprach der Marggrawe helmnot
 von Insegon. Was künige vms
 ist gesehen. die sind dir vndertan.
Vir künnen mindert vnden

- 33 ze sturm was Er weys · Breyffñ
 34 vnd Perne das was im vndertan ·
 35 Im dient auf Garte aller tage=
 36 lich zwenundfibenzigk dienst=
 37 man · **N**ach rechter kuniges
 38 wurde · in feiner tugende er rang ·
 39 im hulffen die feine · daz Er die Lant
 40 betzwang · Zwelff mann sterche ·
 41 het der wunder küene man · in
 42 diente mit gewalte Rome vnd auch
 43 Latron · **A**lfo der degen edele
 44 gepauchet het den leib · do rieten
 45 im die feine · daz Er im name ein
 46 weib · die im ze haben zäme · vnd
 47 frawe möchte fein · vnd auch
 48 mit eren hieffe vber Lampartñ
 49 ain künigin · **D**a sprach der
 50 kunig edele nu ratet mir mage
 51 vnde man · als ichs in meinem
 52 Lannde aller teurifte han · Wo
 53 ich ein frawen vinde die mir ge=
 54 noffame sey · daz Ich vor jrem ge=
 55 schlechte · der schame beleibe frey ·
 56 **D**a sassens an dem rate · wol
 57 in Fünff tagen · und kunden für=
 58 die warhait dem kunige nicht
 59 gefagen / wo sy ein frawen fundñ ·
 60 die Er mit eren möchte nemen ·
 61 also daz sy sich jrs rates hernach
 62 nicht dorfften schämen · **D**a
 63 sprach der Marggraue Helmnot
 64 von Tufchon · Was kunige vnns
 65 ift gefessen · die find dir vndertan ·
 66 Wir können nindert vinden
- gehayssen was Er Ottnit ze sturm was Er weys
 Breysen vnd Perne das was im vndertan
 Im dient auf Garte aller tagelich zwenundsibentzigk dienstman
- 6 **N**ach rechter kuniges wurde in seiner tugende er rang
 im hulffen die seine daz Er die Lant betzwang
 Zwelff mann sterche het der wunder küene man
 im diente mit gewalte Rome vnd auch Latron
- 7 **A**lso der degen edele gepauchet het den leib
 do rieten im die seine daz Er im name ein weib
 die im ze haben zäme vnd frawe möchte sein
 vnd auch mit eren hiesse vber Lamparten ain künigin
- 8 **D**a sprach der kunig edele nu ratet mir mage vnde man
 als ichs in meinem Lannde aller teuriste han
 Wo ich ein frawen vinde die mir genossame sey
 daz Ich vor jrem geschlechte der schame beleibe frey
- 9 **D**a sassens an dem rate wol in Fünff tagen
 und kunden für die warhait dem kunige nicht gesagen
 wo sy ein frawen funden die Er mit eren möchte nemen
 also daz sy sich jrs rates hernach nicht dorfften schämen
- 10 **D**a sprach der Marggraue Helmnot von Tuschon
 Was kunige vnns ist gesessen die sind dir vndertan
 Wir können nindert vinden dishalb mer über alle lant

1 dißhalb mer über alle lant. da
 2 ist kein künig so reiche. Er mus
 3 dienen dem er gant. **D**a sprach
 4 von den Keißen der künig Elias.
 5 **W**ann Er nach Otinden do der
 6 tewriße was. Ich wayß ein fr
 7 awen schöne und wolgeborn. der
 8 gepat wie kam man. Er hiet die
 9 hant sein verloren. **D**a sprach
 10 der künig Otmit. **N**ur sagen mir
 11 furbas. **E**lias lieber Oheim. wo
 12 von mag wesen das. **W**er ist fr
 13 geschlichte. wer mag die frau
 14 sein. mag sy mit tereu haysen
 15 über Lamparten künigern.
 16 **I**ren Vater wil ich dir nemen
 17 der haysen Nathorel geporen von
 18 Montabur. sein leib hat moren
 19 fel. Im dienet Hayden mere dan
 20 der Cristenheit. **I**n Jerusaleu
 21 der herre die küniges krone trait.
 22 **S**unders in Syrie das ist sein
 23 hantstat. **W**er in Potschafft
 24 der frauen gepat. der mußt den
 25 leib verliesen durch die künigin
 26 **W**as wil du mer fragen sy wirt
 27 nimmer dem. **S**y leucht aus
 28 allen frauen. als das schöne golt
 29 tüt neben planeten pley das du
 30 gelauen solt. sy leuchtet aus al
 31 len weiben. recht als die rose thut.
 32 **E**s ward mir kint so schöne. man
 33 seyt sy auch gut. **D**a sprach
 34 von Lamparten der künig Ot
 mit nu bringet mich des ynnen
 ob fr mir wage seyt. Ich wil mich
 getrosten des künigreiches mein.
Ich mußt den leib verliesen. oder
 mir werde die künigin. **D**a spr
 ach der künig von Zeruden. nu

1 dihalb mer über alle lant · da
 2 ift kain kunig fo reiche · Er müß
 3 dienen deiner hant · **D**a sprach
 4 von den Reußen der kunig Ylias ·
 5 Wann Er nach Otniden · do der
 6 tewzifte was · Jch wayße ein fr=
 7 awen schöne vnd wolgebozn · der
 8 gepat nie kain man · Er hiet das
 9 haubt fein verlozen · **D**a sprach
 10 der kunig Otnit · Nu sage mir
 11 furbas · Ylias lieber Oheim · wo
 12 von mag wesen das · wer ift jr
 13 geschlächte wer mag die frawe
 14 fein · mag sy mit Eeren hayßen
 15 über Lamparten künigein ·
 16 **I**ren Vater wil ich dir nennen
 17 der hayßet Nachozel gepozen von
 18 Montabür · fein leib hat mozen
 19 fel · jm dienet Hayden mere daß
 20 der Cristenhait · ze jherusalem
 21 der herre die kuniges krone trait ·
 22 **S**uders in Syrie das ift fein
 23 Hauptstat · Wer in Potschefft
 24 der frawen ye gepat · der muß den
 25 leib verliefen durch die künigin
 26 Was wil du mer ze fragen sy wirt
 27 nymmer dein · **S**y leucht aus
 28 allen frawen · als das schöne golt
 29 tut neben plancken pley das du
 30 glauben solt · sy leuchtet aus al=
 31 len weiben · recht als die rose thut ·
 32 Es ward nie kint fo schöne · man
 33 seyt sy auch gut · **D**a sprach
 34 von Lamparten der kunig Ot=

Wir kunnen nindert vinden dishalb mer über alle lant
da ist kain kunig so reiche Er muos dienen deiner hant

11 **D**a sprach von den Reussen der kunig Ylias
 Wann Er nach Otniden do der tewriste was
 Jch wayss ein frawen schöne vnd wolgeborn
 der gepat nie kain man Er hiet das haubt sein verloren

12 **D**a sprach der kunig Otnit Nu sage mir furbas
 Ylias lieber Oheim wo von mag wesen das
 wer ist jr geschlächte wer mag die frawe sein
 mag sy mit Eeren hayssen über Lamparten künigein

13 **I**ren Vater wil ich dir nennen der haysset Nachorel
 geporen von Montabur sein leib hat moren fel
 jm dienet Hayden mere dann der Cristenhait
 ze jherusalem der herre die kuniges krone trait

14 **S**uders in Syrie das ist sein Hauptstat
 Wer in Potschefft der frawen ye gepat
 der muost den leib verliesen durch die künigin
 Was wil du mer ze fragen sy wirt nymmer dein

15 **S**y leucht aus allen frawen als das schöne golt
 tuot neben plancken pley das du glauben solt
 sy leuchtet aus allen weiben recht als die rose thuot
 Es ward nie kint so schöne man seyt sy auch gut

16 **D**a sprach von Lamparten der kunig Otnit

35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68

Es waro me tmit so legone man
 seyt sy auch gut. **D**a sprach
 von Lamparten der künig. **O**
 mit nu bruyet mich des hinnen
 ob ir mir wage seyt. **I**ch wil mich
 getrosten des künigreiches mein.
Doch muß den leib verweisen. oder
 mir werde die künigin. **D**a spr
 ach der künig von Leussen. nu
 sey es got geklagt. **d**az **d**ie dise
 irre gewte han gesagt. die nach
 demem tode dir auferstanden
 sint. **D**och widerriut es gerne
 die ist meiner. **F**roestex künig.
Wer mir das widerratet
 dem wird ich nimmer golt.
Ich han gehayen lammge Silber
 vnd golt. den hort wil ich nu
 pieten. **I**ch gewinne ein creftig
 heer. **E**s ergee mir wie got wel
 le. **I**ch muß nach ir hin vber
 mir. **R**umbst du ze don
 tabur so siche die zymmen an
 zwain und siben zigt hanpet.
 hat Er gesteket daran. die Er
 durch der frauen willen hat
 den poten abgeschlagen. **d**az **d**ie
 ir ye gedachte das wil ich got
 clagen. **D**az mir so grosse
 damer danon nu künfftig
 sint. **d**a sprach der künig von
 Lamparten. wie ist in so lieb
 sem künig. **E**r sol nach seinem
 rechte gelanblichen tun. gebe
 sy einem manne so hat Er toch
 ter vnde sun. **D**as ist in wol
 geraten. des hat Er dhainen

- 35 nit nu bringet mich des ynnen
 36 ob jr mir wage feyt · Jch wil mich
 37 getrosten des kunigreiches mein ·
 38 Ich müße den leib verliesen · oder
 39 mir werde die kunigin · **D**a spz=
 40 ach der kunig von Rewffen · nu
 41 fey es got geklagt · daz Ich dir dife
 42 märe hewte han gefagt · die nach
 43 deinem tode dir auferstanden
 44 fint · Ich widerriet es gerne
 45 die ift meiner Swefter kindt ·
 46 **W**er mir das widerratet
 47 dem wird ich nymmer holt ·
 48 Ich han gehayen lanngē Silber
 49 vnd golt · den hozt wil ich nū
 50 pietē jch gewinne ein creftig
 51 heer · Es ergee mir wie got wel=
 52 le · Ich muß nach jr hin vber
 53 mer · **K**umbst du ze Mon=
 54 tabur fo sihe die Zynnen an ·
 55 Zwayundsibentzigk haupet ·
 56 hat Er gesteckēt daran · die Er
 57 durch der frawen willen hat
 58 den potē abgeschlagen · daz Ich
 59 Ir ye gedachte das wil ich got
 60 clagen · **D**az mir so groffe
 61 Iamer dauon nu kunfftig
 62 fint · da sprach der kunig von
 63 Lamparten · wie ift im so lieb
 64 fein kindt · Er fol nach feinem
 65 rechte gelaublichen tun · gebe
 66 fy einem manne so hat Er toch=
 67 ter vnde fun · **D**as ift im wol
 68 geraten · des hat Er dhainen
- 16 **D**a sprach von Lamparten der kunig Otnit
 nu bringet mich des ynnen ob jr mir wage seyt
 Jch wil mich getrosten des kunigreiches mein
 Ich muoss den leib verliesen oder mir werde die kunigin
- 17 **D**a sprach der kunig von Rewssen nu sey es got geklagt
 daz Ich dir dise märe hewte han gesagt
 die nach deinem tode dir auferstanden sint
 Ich widerriet es gerne die ist meiner Swester kindt
- 18 **W**er mir das widerratet dem wird ich nymmer holt
 Ich han gehayen lanngē Silber vnd golt
 den hort wil ich nu pietē jch gewinne ein creftig heer
 Es ergee mir wie got welle Ich mus nach jr hin vber mer
- 19 **K**umbst du ze Montabur so sihe die Zynnen an
 Zwayundsibentzigk haupet hat Er gesteckēt daran
 die Er durch der frawen willen hat den potē abgeschlagen
 daz Ich Ir ye gedachte das wil ich got clagen
- 20 **D**az mir so grosse Iamer dauon nu kunfftig sint
 da sprach der kunig von Lamparten wie ist im so lieb sein kindt
 Er sol nach seinem rechte gelaublichen tun
 gebe sy einem manne so hat Er tochter vnde suon
- 21 **D**as ist im wol geraten des hat Er dhainen muot

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

mit. Und wil dich des berichten
 warum es nicht entit. Er
 hat in fürgesetzt des Er sich sol-
 te schamen. Wenn in die
 miter stirbet so wil Er die toch-
 ter nemen. **E**r sah gerne
 tot der frauen miter Leib.
 durch das sein schöne tochter
 wurd sein liebes weib. das sol
 in got verpichten. sprach der
 kunig **D**enit. Ich gerne wun-
 ner vnz in mir nagen gelit.
Da sprach aber von **L**eusch
 der kunig **N**icab. Icyt du dem
 gemuet daran gemindet hat
 vil manigen Lamparten
 wirt die rause ein fünffzig
 tag. Vedoich wil ich dir helfen
 so ich aller beste may. **W**er
 mir der rause helfet. dem bin
 ich vimmerholt. in sey auch mit
 gefailet. mein Silber vnd mein
 gelt. Landt vnd Burgge darzu
 Leut vnd gut. ich wil in vni-
 mer danneken werz willklich
 erit. **D**em bin ich vimmer wa-
 ge diu weil vnd ich lebe. daz mir
 got die selde vnd das gelucke gebe.
 daz ich den henden jere seiner
 vnrannkait. vnd auch die vrad
 schöne. bin ye heer in die eristen
 hart. **V**il liebe Schergenosse
 wir müssen auf den See. got
 vuns der selden gumme. daz es
 vuns wol ergee. Welch Cristen
 man erstirbet. dem wil ich geben
 trost. dem ist auch vimmer mere
 sein xeme seel erlost. **D**u lat
 euch nicht verdriessen faret fro



- 1 müt · Vnd wil dich des berichten
 2 warumb Ers nicht entüt · Er
 3 hat im fürgesetzt des Er sich sol=
 4 te schamen · Wenn im die
 5 müter stirbet so wil Er die tocht=
 6 ter nemen · **Er** sahe gerne
 7 tot der frawen müter leib ·
 8 durch das fein schöne tochter
 9 wurd fein liebes weib · das sol
 10 im got verpieten · sprach der
 11 kunig Otnit · jch gerue nym=
 12 mer vntz fy mir nahen gelit ·
 13 **Da** sprach aber von Reuffj
 14 der kunig Ylias · feyt du dem
 15 gemüet daran gewenndet ha
 16 vil manigen Lamparten
 17 wirt die rayse ein Fünffzigk
 18 tag · Yedoch wil ich dir helffen
 19 so ich aller peste mag · **Wer**
 20 mir der rayse hilffet · dem bin
 21 ich ymmer holt · im fey auch mit=
 22 getailt · mein Silber vnd mein
 23 golt · Lanndt vnd Burge dartzu
 24 Leut vnd gut · ich wil im ym=
 25 mer danncken werē williklichj
 26 thut · **Dem** bin ich ymmer wa=
 27 ge / die weil vnd ich lebe · daz mir
 28 got die felde vnd das gelücke gebe ·
 29 daz ich den hayden jrre feiner
 30 vnrainikait · vnd auch die maið
 31 schöne · bringe heer in die cristen=
 32 hait · **Vil** liebe Schargenoffe
 33 wir müeffen auf den See · got
 34 vnne der felden günne · daz es
- 21 **Das** ist im wol geraten des hat Er dhainen muot
 Vnd wil dich des berichten warumb Ers nicht entuot
 Er hat im fürgesetzt des Er sich solte schamen
 Wenn im die muoter stirbet so wil Er die tochter nemen
- 22 **Er** sahe gerne tot der frawen muoter leib
 durch das sein schöne tochter wurd sein liebes weib
 das sol im got verpieten sprach der kunig Otnit
 jch gerue nym=mer vntz sy mir nahen gelit
- 23 **Da** sprach aber von Reussen der kunig Ylias
 seyt du dem gemüet daran gewenndet has
 vil manigen Lamparten wirt die rayse ein Fünffzigk tag
 Yedoch wil ich dir helffen so ich aller peste mag
- 24 **Wer** mir der rayse hilffet dem bin ich ymmer holt
 im sey auch mitgetailt mein Silber vnd mein golt
 Lanndt vnd Burge dartzuo Leut vnd guot
 ich wil im ymmer danncken wers williklichen thuot
- 25 **Dem** bin ich ymmer wage die weil vnd ich lebe
 daz mir got die selde vnd das gelücke gebe
 daz ich den hayden jrre seiner vnrainikait
 vnd auch die maid schöne bringe heer in die cristenhait
- 26 **Vil** liebe Schargenosse wir muessen auf den See
 got vnns der selden gunne daz es vnns wol ergee

35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68

gart. **V**u uere Degengenosse
 wir müssen auf den See. got
 vmb der selden gunne. daz es
 vmb wol ergee. **W**elch Cristen
 man erstirbet. dem wil ich geben
 trost. dem ist auch vmmernere
 sein reime seel erlost. **D**u lat
 kench nicht verdriessen facht fro
 lichen dar. **W**ir müssen fesseln
 mit bitterlicher schaw. **W**er mir
 zu helfen welle der bedemete
 sich enzeit. mit frolichem mit
 sprach der kunig Deneit. **O**lln
 vire die garden todten die vn
 dert cristen sint. **D**a sprach
Mias von Zewissen. du bist mei
 ner Schwester kind von rechte sol
 ich wagen bey dir leb vnd mein
 leben. **D**och wil dir fieren tan
 sent bitter. vnd auch mich sel
 ben geben. **D**a sprach der Lam
 parte du hast in tuerger feise. mir
 des wol erzaget des du mir schuldig
 bist. getreuer freunde hilff die ist
 vil wunnlicher. vnd sendet mich
 got herwidere **D**och mere dir dem kunig
 reich. **D**a sprach auf Garte der
Surggrane Engelwan. du hast auf
 diser Surge Irrenndsidennigt man.
 den bist du zu amem Vogt gesetzt vnd
 geporn. vnd tlayent so das sere solt du
 da werden verlore. **M**it zorne sprach
 sein prueder der kuenig Deneit. du
 wawst mit warumb du reitest. nach
 frauwen in den todt. du soltest wol bil
 lichen bey deiner Lammiden sein. en
 es reichen edlen fursten tochter war



- 35 vnns wol ergee · Welch Cziften
 36 man erstirbet · dem wil ich geben
 37 troft · dem ist auch ymmermere
 38 fein reine feel erlöst · **Nu** lat
 39 euch nicht verdziessen fart frö=
 40 lichen dar · Wir müessen fließē
 41 mit Ritterlicher schar · wer mir
 42 nu helffen welle der bedenncke
 43 sich enzeit · mit frölichem mü
 44 sprach der kunig Otneit · follē
 45 wir die haiden tödten / die yn=
 46 dert criften sint · **Da** sprach
 47 Ylias von Rewssen / du bist mei=
 48 ner Swester kind · von rechte fol
 49 ich wagen beÿ dir leib vnd mein
 50 leben · Ich wil dir füeren tau=
 51 sent Ritter · vnd auch mich fel=
 52 ben geben · **Da** sprach der Lam=
 53 parte du hast in kurtzer frift · mir
 54 des wol ertzaiget des du mir schuldig
 55 bist · getrewer freunde hilffe die ist
 56 vil wünnleich · vnd fenndet mich
 57 got herwidere Ich mere dir dein künig=
 58 reich · **Da** sprach auf Garte der
 59 Burggraue Engelwan · du hast auf
 60 difer Burge Zwenundfibtzigk man ·
 61 den bist du zu ainem Vogt gefezet vnnd
 62 geporn · vnd klagent sy das fere folt du
 63 da werden verlozen · **Mit** zorne sprach
 64 sein prueder der küene Helmnot · du
 65 wäÿft nit warumb du reitest · nach
 66 fraÿen in den todt · du foltest wol bil=
 67 lichen bey deinen Lannden fein · ein=
 68 es reichen edlen Fürsten tochter wä
- got vnns der selden gunne daz es vnns wol ergee
 Welch Cristen man erstirbet dem wil ich geben trost
 dem ist auch ymmermere sein reine seel erlöst
- 27 **Nu** lat euch nicht verdriessen fart frölichen dar
 Wir müessen fliessen mit Ritterlicher schar
 wer mir nu helffen welle der bedenncke sich enzeit
 mit frölichem muot sprach der kunig Otneit
- 28 sollen wir die haiden tödten die yndert cristen sint
Da sprach Ylias von Rewssen du bist meiner Swester kind
 von rechte sol ich wagen bey dir leib vnd mein leben
 Ich wil dir füeren tausent Ritter vnd auch mich selben geben
- 29 **Da** sprach der Lamparte du hast in kurtzer frist
 mir des wol ertzaiget des du mir schuldig bist
 getrewer freunde hilffe die ist vil wünnleich
 vnd senndet mich got herwidere Ich mere dir dein
 künigreich
- 30 **Da** sprach auf Garte der Burggraue Engelwan
 du hast auf diser Burge Zwenundsibentzigk man
 den bist du zu ainem Vogt gesetzt vnnd geporn
 vnd klagent sy das sere solt du da werden verloren
- 31 **Mit** zorne sprach sein prueder der küene Helmnot
 du wäÿst nit warumb du reitest nach fraÿen in den todt
 du soltest wol billichen bey deinen Lannden sein
 eines reichen edlen Fürsten tochter wär dir wol küniglein

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

dir wol künigem. **D**a sprach der
 Lamparte du magst mirs nicht
 erwerben. fürchtest du des leibes so
 sölt du mir nicht sweren. du hast
 doch ye gehört. sprach der künig
 Otmit. daz pderbes mannes erbe
 in allen Länden leit. **D**a sp
 rach der Trugtsäss Jr Vater Hu
 teger. Wir wissen demen ernst
 Wir zren dich nimmer. dir
 gebend auf diser Buege zwen und
 Sibenzigt dienstman. hegtlich
 Hundert Ritter wilt du es mit
 erlan. **D**a sprach der Lampar
 te. das ist ein freundes rat. daz
 dise Buege ze Garte so manigen
 Ritter hat. vor aller meiner helffe.
 waren so mein erster seireit. so
 sullen der marcke huetten. sprach
 der künig Otmit. **H**irsten
 Grauen freyen. Und edele dienst
 man. Was ich der an garte.
 in meinem Lande gan. die
 mich willichehen diser faret ge
 wern. wir sullen vmb ellenden
 des may ich nicht empern. **D**a
 sprach der Marggrane helm
 not von Turschan. so nym von
 mir ze Steur. funfftau sent
 tuener man. du wil ich mit
 dir senden herre vber den wilden
 See. sol ich selb mit dir fließen
 so wirt Jr leichtes meß. **G**ot
 lon dir deiner gabe. sprach der
 künig Otmit. du hast mich ge
 steuret auf lobelichen seireit.
 du hast mich wol getrostet vngre
 peten und vngemant. Ich bevil
 ge dir auf dem trewe beide leit

- eines reichen edlen Fürsten tochter wär dir wol künigein
- 1 dir wol künigein · **Da** sprach der
 2 Lamparte du magst mirs nicht
 3 erwerben · fürchtest du des leibes so
 4 solt du mir nicht fweren · du haft
 5 doch ye gehözet · sprach der künig
 6 Otnit · daz piderbes mannes erbe
 7 in allen Lannden leit · **Da** sp=
 8 rach der Trugkläfs jr vater Hu=
 9 teger · Wir wissen deinen ernst
 10 Wir jrren dich nymmer · dir
 11 gebend auf diser Burge Zwenūð
 12 Sibentzigk dienstman · yegklich
 13 Hundert Ritter wilt duß sys nit
 14 erlan · **Da** sprach der Lamparte=
 15 te · das ist ein freundes rat · daz
 16 dife Burg ze Garte so manigen
 17 Ritter hat · vor aller meiner helffe ·
 18 warens ye mein erster streit · fy
 19 füllen der marche huetten · sprach
 20 der kunig Otnit · **F**ürsten
 21 Grauen Freyen · Vnd edele dienst=
 22 man · Was ich der ane garte ·
 23 in meinem Lannde han · die
 24 mich williclichen difer fart ge=
 25 werē · wir füllen vnne ellenden
 26 des mag ich nicht empern · **Da**
 27 sprach der Marggraue Helm=
 28 not von Tufchan · so nym von
 29 mir ze Steur · Fünfftaufent
 30 kuener man · die wil ich mit
 31 dir fennden herre vber den wildē
 32 See · sol ich selb mit dir fließen
 33 so wirt jr leichte mee · **Got**
 34 lon dir deiner gabe · sprach der
- 32 **Da** sprach der Lamparte du magst mirs nicht erwerben
 fürchtest du des leibes so solt du mir nicht sweren
 du hast doch ye gehöret sprach der künig Otnit
 daz piderbes mannes erbe in allen Lannden leit
- 33 **Da** sprach der Trugksäss jr vater Huteger
 Wir wissen deinen ernst Wir jrren dich nymmer
 dir gebend auf diser Burge Zwenund Sibentzigk dienstman
 yegklich Hundert Ritter wilt duß sys nit erlan
- 34 **Da** sprach der Lamparte das ist ein freundes rat
 daz dise Burg ze Garte so manigen Ritter hat
 vor aller meiner helffe warens ye mein erster streit
 sy süllen der marche huetten sprach der kunig Otnit
- 35 **F**ürsten Grauen Freyen Vnd edele dienstman
 Was ich der ane garte in meinem Lannde han
 die mich williclichen difer fart gewern
 wir süllen vnns ellenden des mag ich nicht empern
- 36 **Da** sprach der Marggraue Helmnot von Tuschan
 so nym von mir ze Steur Fünfftaufent kuener man
 die wil ich mit dir sennden herre vber den wilden See
 sol ich selb mit dir fließen so wirt jr leichte mee
- 37 **Got** lon dir deiner gabe sprach der künig Otnit

35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68

See. so ich selb mit dir fließen
 so wirt ir leichtem. **O**et
 kon dir demer gabe. sprach der
 künig **O**mit. du hast mich ge-
 steuret auf lobelichen freit.
 du hast mich wol getrostet vngre-
 peten vnd vngemant. **I**ch bevil-
 ge dir auf dem trewe beide leut
 vnd Lant. **R**eicher fürste
 reiner das ist wol zu dir bewant.
Wenn ich von Lantde reite. mit
 lieber heresart. **G**arte vnd alle
 mein ere sol dir bevolhen sein.
Des beuithge dir auch mein mi-
 ter herre auf die trewe dem.
Da sprach von Troven der her-
 zoge **B**erebant. **I**ch wil dich herre
 steuren zu deiner heresart. mein
 fünfftausent helde. **L**a dir es em-
 dannet sein. vnd wilt du **D**es fle-
 uss auch selb mit dir nach der
 künigin. **D**a sprach der Lam-
 parte des wil ich miten nicht.
 du hast mich wol gesteuert. wie
 et mir geschicht. daz du mir hast
 gehayssen. so manigen stolzen
 deyen. **D**u solt hie hayne selbe
 des herreburgs phlegen. **D**a
 sprach der von **C**ecilie der harten
Hachareys. ich suze in dem gedinge
 du bist mein obristes reis. des du
 annder leute phlegest. das tün
Ich vngrepeten. **I**ch wil dich hohe
 steuren. **W**enn du auf den See
 wilt treten. **W**enn du wilt
 fließen auf den See. von den
 gStaden. **I**ch wil dir zwelff hie

- 35 künig Otnit · du haft mich ge=
 36 steüret auf lobelichen frit ·
 37 du haft mich wol getröstet vnge=
 38 peten vnd vngemant · jch beuil=
 39 he dir auf dein trewe baide leüt
 40 vnd Lant · **R**eicher Fürfte
 41 reiner das ift wol zu dir bewart ·
 42 Wenn ich von Lannde reite · mit
 43 lieber herefart · Garte vnd alle
 44 mein ere fol dir beuolhen fein ·
 45 Ich beuilhe dir auch mein mü=
 46 ter herre auf die trewe dein ·
 47 **D**a sprach von Troÿen der Her=
 48 zoge Gerebant · jch wil dich herze
 49 stewren zu deiner Herefart · mein
 50 Fünfftaufent Helde · La dirs ein
 51 dannck fein · vnd wilt du Ich fle=
 52 uß auch felb mit dir nach der
 53 künigin · **D**a sprach der Lam=
 54 parte des wil ich müten nicht ·
 55 du haft mich wolgesteüret · wie
 56 et mir gefchicht · daz du mir haft
 57 gehaÿffen · fo manigen stoltzen
 58 degen · Du solt hie hayme felbe
 59 des Heugeburges phlegen · **D**a
 60 sprach der von Cecilie der haiden
 61 zachareys · ich sitze in dem gedinge
 62 du bist mein obziftes reis · des du
 63 annder leüte phlegest · des tūn
 64 Ich vngepeten · Jch wil dich hohe
 65 steüren · Wenn du auf den See
 66 wilt treten **W**en du wilt
 67 fließen auf den See · von den
 68 gftaden · Jch wil dir Zwelff kie=
- 37 **G**ot lon dir deiner gabe sprach der künig Otnit
 du hast mich gesteuret auf lobelichen strit
 du hast mich wol getröstet vngepeten vnd vngemant
 jch beuilhe dir auf dein trewe baide leut vnd Lant
- 38 **R**eicher Fürste reiner das ist wol zu dir bewart
 Wenn ich von Lannde reite mit lieber herefart
 Garte vnd alle mein ere sol dir beuolhen sein
 Ich beuilhe dir auch mein muoter herre auf die trewe dein
- 39 **D**a sprach von Troyen der Herzoge Gerebant
 jch wil dich herre stewart zu deiner Herefart
 mein Fünfftaufent Helde La dirs ein dannck sein
 vnd wilt du Ich fleuss auch selb mit dir nach der künigin
- 40 **D**a sprach der Lamparte des wil ich muoten nicht
 du hast mich wolgesteuret wie et mir geschicht
 daz du mir hast gehayssen so manigen stoltzen degen
 Du solt hie hayme selbe des Heugeburges phlegen
- 41 **D**a sprach der von Cecilie der haiden zachareys
 ich sitze in dem gedinge du bist mein obristes reis
 des du annder leute phlegest des tuon Ich vngepeten
 Jch wil dich hohe steuren Wenn du auf den See wilt treten
- 42 **W**enn du wilt fliesen auf den See von den gftaden
 Jch wil dir Zwelff kiele vol reiche speyse laden